

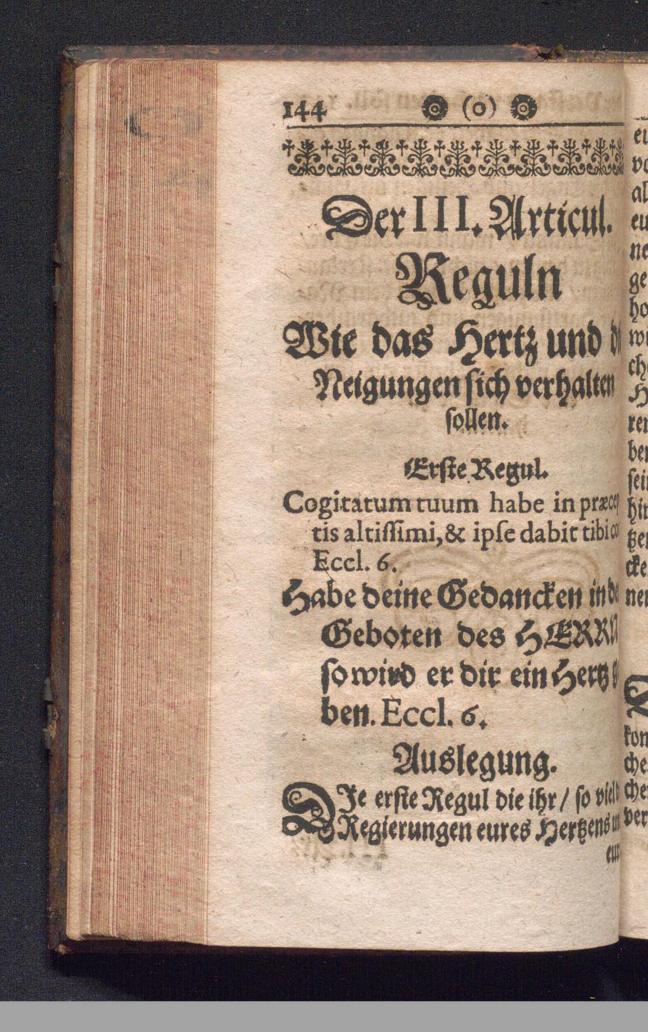
Universitätsbibliothek Paderborn

Consilia Sapientiæ. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel
Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Erste Regul. Cogitatum tuum habe in præceptis altissimi, & ipse dabit tibi cor. Eccl. 6. Habe deine Gedancken in den Geboten des Herrn/ so wird er dir ein Hertz geben. Eccl. 6.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51856



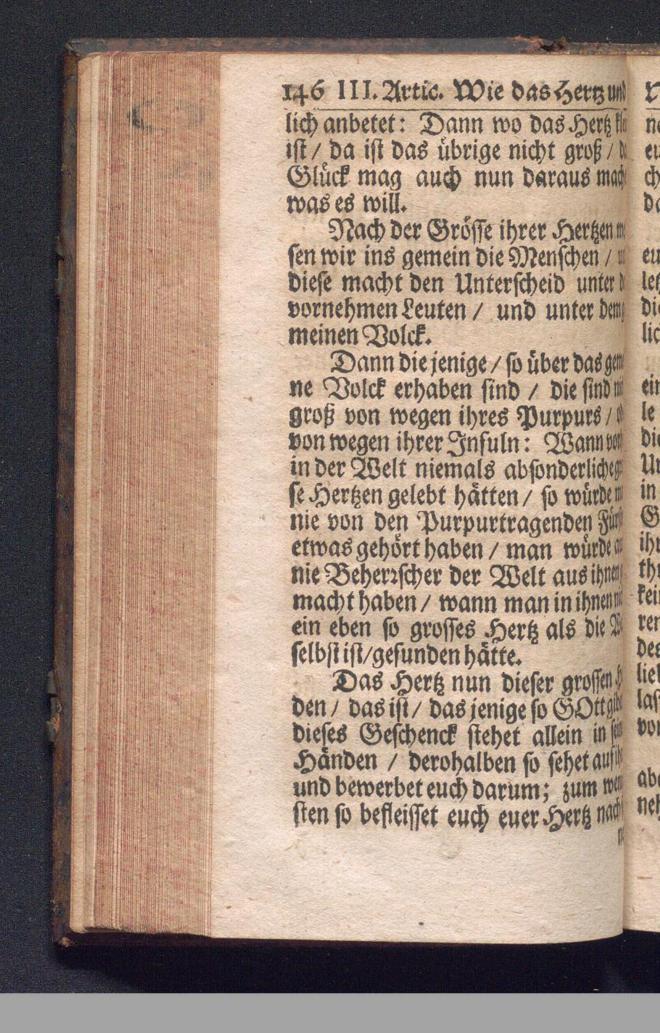
eurer Leidenschafften angehet / euch vorstellen könnet/ist diese: Oaß ihr allezeit & Oft vor Augen habet / und euch befleisset seinen Willen zu lers nen / deme ihr dann einen unverweis gerlichen und unverbrüchlichen Ges horsam leisten musset. wird euch GOff ein Hert geben/web ches man billich als ein von seiner Herrlichkeit und Allmacht herruhs rendes Geschenck wird zu achten has ben/und welches / wie des Salomonis seines durch Großmuthigkeit und prze himmlische Liebe sich über die Grans tibia sen des grossen Welt-Meers erstres den / und die Unermäßlichkeitzu seis ind nem Kennzeichen haben wird.

Betrachtung.

ergl Er heßlichste und übelanständigste Fehler / der uns von der Naturzu= kommen kan/das ist ein klein und schwas thes Herkzuhaben / und die jenige so solso vill then Fehler an sich haben/ sind allezeit Benku verachtlich/ ob sie schon die Welt aussera lid

alten

KXI



Meigungen sich verhalten sölle. 147 ない ers th nem Vorbild zu formiren / und allem B/N euren thun etwas von seinem Reunzeis chen einzupräge/welches bestehet in einer mad dapfern und großmuthigen Sutigkeit. gen m Send herthafftig/thut nichts/ was euer Gewissen oder guten Namen vers n/W legen könne/liebet die Ehre/ und haltet nter 1 diese beede Haupt-Gesetze / unverführ= : Demy lich und unverzagtzu senn. Gebet nichtzu / daß der Geiß oder einige schimpfliche Hoffnung eure Sees le zum Sclaven mache/ sondern lasset die Sorge eurer Schuldigkeit die einige Ursach aller eurer Thaten senn: Bleibet in eurer Frenheit / und trachtet nach der Gott allein zuständigen Eigenschafft/daß ihr nichts aus Zwang oder um Nußen thut: Bleibet euer eigen/ und hanget an keiner sterblichen Sache/noch auch an eus ren Neigungen: Erhebet euch über alle des Glückes Winde / so wol über die lieblichen/alsüber die stürmende/ und lasset euch weder von der Gewalt noch bon der Schmeichelen überwinden. Dieser Gemuths - Beständigkeit aber füget so viel möglich ben / die An= nehmlich= und Lieblichkeit / und befleifset

is getti

ind m

8/1

in von

ideg

rde m

Sim

rdeal

ihnen

nenni

die A

ffen h

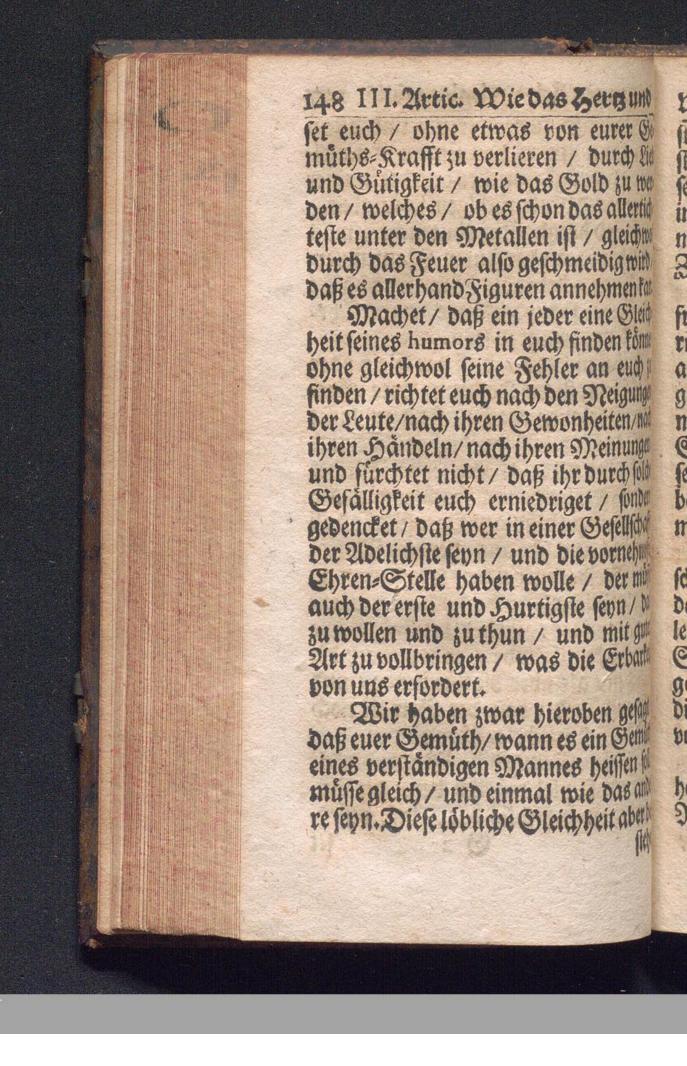
ttgil

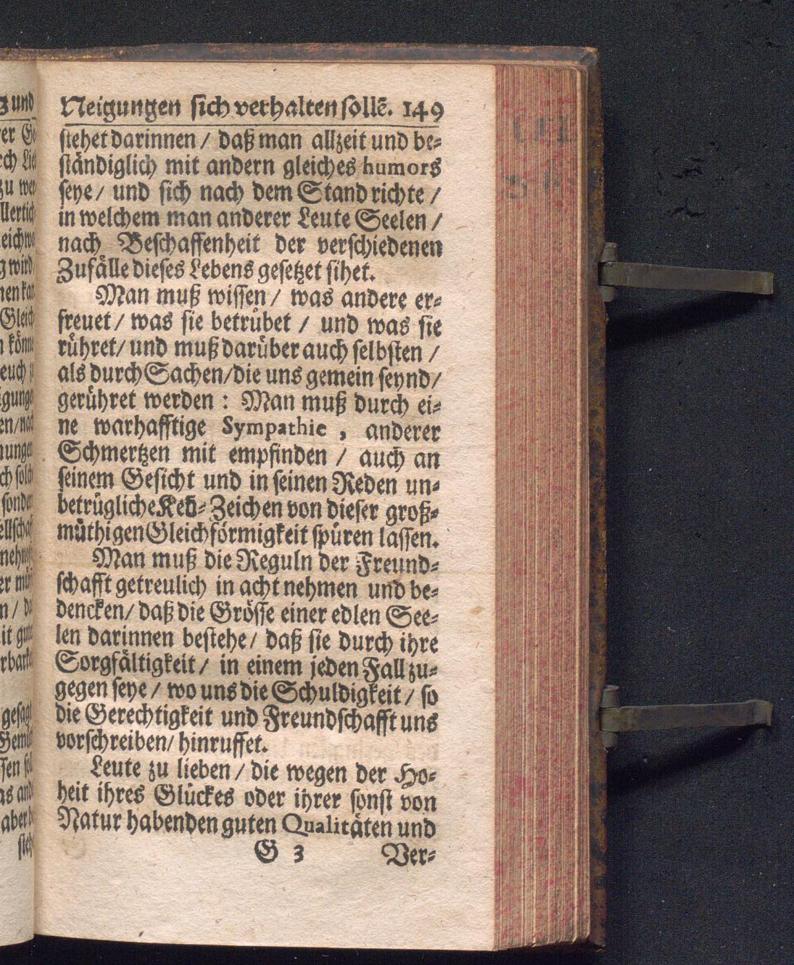
in

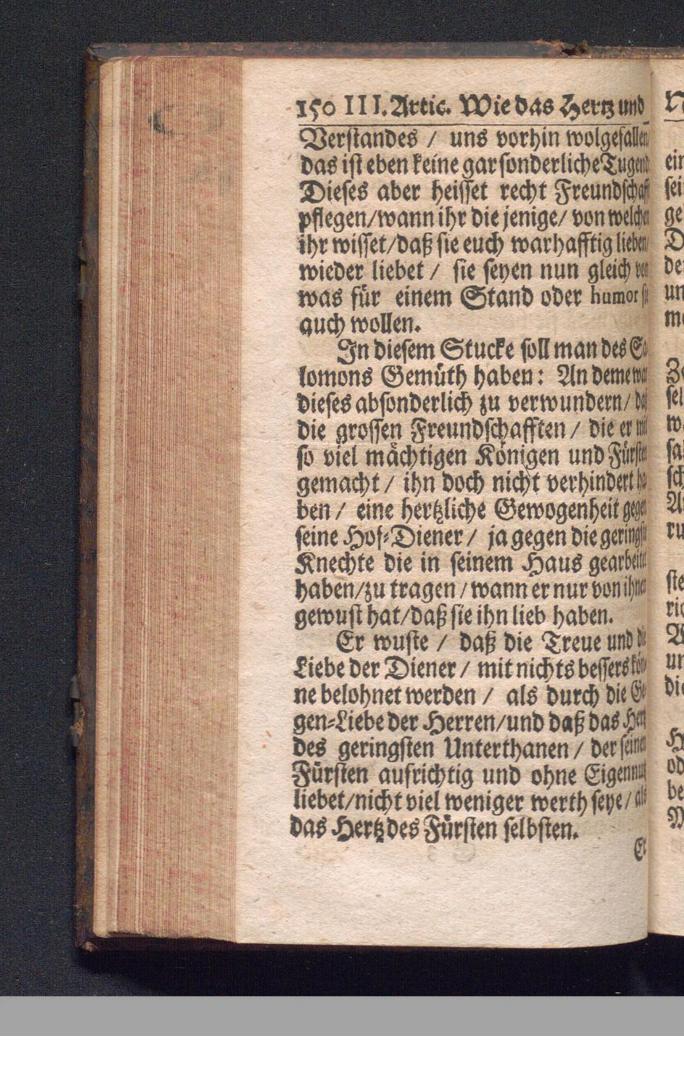
aufil

a men

nad

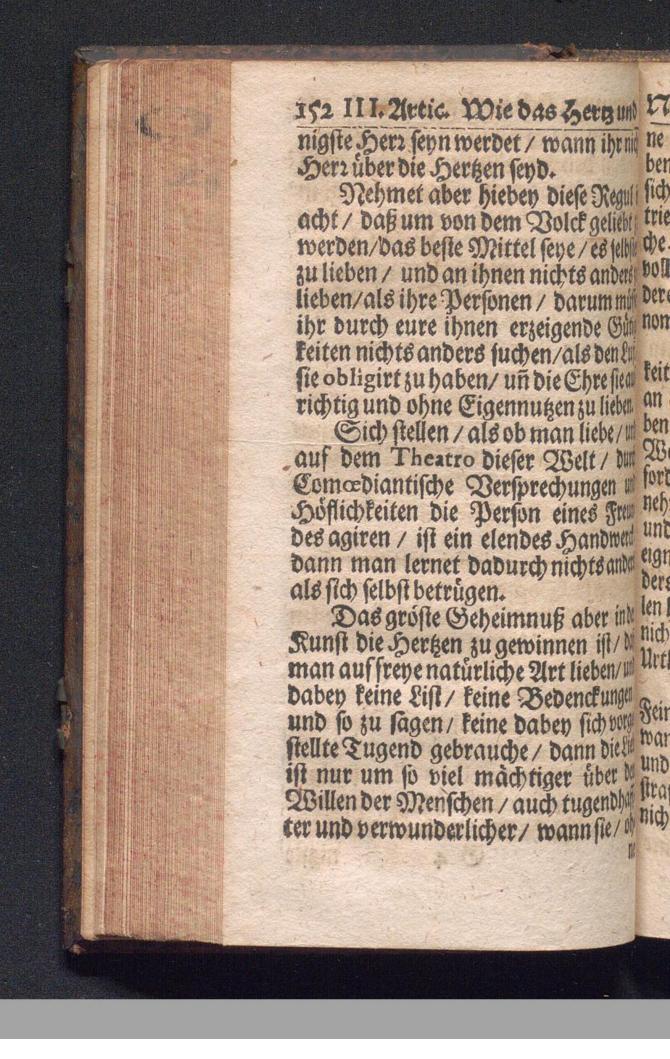






Meigungen sich verhalten solle. 151 und Er hielte fich für ihren Batter / und efallen eine von den vornehmsten Würckungen ugend seiner Weisheit war / daß er es dahin ofchaff gebracht hatte / daß niemand in seine velda Dienste getretten / oder darinn gestan= lieben den ist/der ihm nicht wäre treu gewesen / ich van und niemand aus seinen Diensten koms mor men/der nicht reich worden. Er setzte ihre Wolfarth unter die es Ca Zahl seiner eigenen/ja seine eigene Glück= newa seligkeit horte auf / ihme wolzugefallen / n/da wann er einen von seinem Hausgenossen er m sahe / der an solcher nicht Theil zu haben Fürst schiene / und aus seinem Gesicht einige ert ly Anzeigungen von Traurigkeit oder Uns t gegen ruhe spuren ließ. ring Solchem nach lasset eure vornehms rbein ste und erste Sorge in euren Amts-Dernilmo richtungen senn / daß ihr euch des guten Willens eurer Untergebenen versichert ind di und von denen geliebet werden möget / rskin die euch gehorsamen müssen. ie Ge Ihr möget auch für ein Fürst oder 3 HM Herr / oder Obrigkeit in einem Lande feind oder Stadt seyn/wie ihr wollet/ soglaus ennu bet doch gewiß / daß ihr die geringste e/ all Macht nicht haben / noch über das wes (F) S 4 nigste

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN mund Meigungen sich verhalten solle. 153 ihrm ne ein Absehen auf die Tugend zu ha= ben / das gute so siethut / gleichsam für Reguli sich selbst / und bloß aus natürlichen Un= eliebt trieb verrichtet / dann auch die Göttlis s selbs de Liebe selbsten / war eher nicht gang nden vollkommen / als nachdem sie die Natur mmi derer jenigen/die sie geliebet/selbst anges Bin nommen:

In übrigen so soll auch die Belindig= essen keit von euch nie abgesondert senn / und lieben an allen euren Rathschlägen Theil has be/m ben: Ihr könnet wol in Worten und / du Wercken / woes die Nothdurfft alsveren m fordert / ernsthafftig senn/alsdann aber Frem nehmet gleichsam eine andere Zungen/ dwen und eine andere Handzu Hülffe; Eure sanda eigne Hand gebrauchet zu nichts ans ders / als wo man Inaden auszutheis r ind len hat / und eure Zunge lasset euch zu 11/11 nichts dienen/ als lieb= und freundliche en/ Urtheil auszusprechen.

Haltet die jenige nicht für eure ungen both Feinde / die sich warhafftig betrüben/ diell wann sie euch etwas zuwider gethan/ ver bund wann ihr ja einen Schuldigen nobal straffen musset/so lasset ihn / wo möglich/ ie/of nicht so lang Zeit / daß er seine That vor

en Lui

154 III. Actic. Wiedas Zerzund euch bereuen / und eure Barmherkigh eu anffehen könne; dann kommen [be Thranen und sein Schmerken euch De vor/so glaubet/daß euer Zorn sein 3ml de verlohren habe. Folget in diesemb ja obristen König und Richter nach/m cher die Sunder nicht straffen fan/1 eu nur so lang sie hoffartig find/wieerd auch ihre Straffen aus keiner and gı Ursache ewig tauren last / als wil in Q Still Q ihre Bosheit in Ewigkeit lieb haben Die II. Regul. Omni custodia serva cor tui quoniam ab ipso vita proces Prov. 4. er w Bewahre dein Zerr mit 300 Behutsamkeit / dann w ihm fommt das Lebi uin Prov. 4. Auslegung. eure vornehmste G 48 Allet

Sund gröfte Angelegenheit